



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn René Springer
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Anette Kramme

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2660

FAX +49 30 18 527-2664

E-MAIL buero.kramme@bmas.bund.de

Berlin, 7. Oktober 2019

**Schriftliche Frage im September
Arbeitsnummer 414**

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre o. a. Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Schriftliche Frage im September
Arbeitsnummer 414

Frage Nr. 414:

Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung das durchschnittlich verfügbare reale Haushaltsnettoeinkommen für das unterste (bzw. erste) Dezil sowie für das oberste (bzw. zehnte) Dezil in den Jahren 1991, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015 sowie 2018 und wieviel Personen werden dem untersten (bzw. ersten) Dezil sowie für dem obersten (bzw. zehnten) Dezil in den Jahren 1991, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015 sowie 2018 jeweils zugerechnet.

Antwort:

Angaben zur Entwicklung des realen Haushaltseinkommens nach Dezilen hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) veröffentlicht. Dabei werden zunächst die tatsächlichen Nettoeinkommen der Haushalte in sogenannte Nettoäquivalenzeinkommen umgerechnet, um die Vorteile des gemeinsamen Wirtschaftens entsprechend der Haushaltsgröße und -mitglieder zu berücksichtigen. Die Äquivalenzeinkommen werden der Höhe nach gereiht und in 10 gleich große Gruppen (Dezile) aufgeteilt. Ein Dezil bezieht sich auf 10 Prozent der betrachteten Bevölkerung. Die Anzahl der Personen wird nicht ausgewiesen. Die letzten verfügbaren Werte liegen für das Jahr 2016 vor.

Die durchschnittlichen realen Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen für das unterste sowie das oberste Dezil können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Bei der Interpretation der Werte ist zu berücksichtigen, dass die Daten aus einer Stichprobenbefragung stammen und Veränderungen der Ränder vorsichtig zu interpretieren sind, weil dort stichproben- und erfassungsbedingte Probleme zunehmen. Es handelt sich zudem um eine Querschnittsbetrachtung, bei der sich die Bevölkerung sowie ihre Aufteilung auf die Dezile im Zeitablauf durch demografische Prozesse und Einkommensmobilität stark verändert haben. Insbesondere ist zu beachten, dass ein Dezil im Zeitverlauf nicht die gleichen Haushalte beinhaltet. So weist das DIW darauf hin, dass eine Erklärung für die seit dem Jahr 2010 schwache Einkommensentwicklung am unteren Rand der Einkommensverteilung die gestiegene Zuwanderung liefert, da sich neu Zugewanderte zunächst eher am unteren Ende der Einkommensverteilung einsortierten.

Durchschnittliche reale Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen nach Dezilen in Euro

Einkommensjahr	1. Dezil	10. Dezil
1991	8.355	41.138
1995	8.207	42.704
2000	8.413	45.881
2005	7.707	52.110
2010	8.350	51.859
2015	7.736	53.367
2016	7.635	55.368

Hinweise: Reale Einkommen in Preisen von 2010 bezogen auf die Bevölkerung in Privathaushalten; Personen in Institutionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: DIW, SOEP v.34